

# Neue Bücher

Autor(en): **Nobs, Ernst**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **18 (1938-1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## NEUE BÜCHER

**Schmidt Franz: Der Weberpfarrer Howard Eugster.** Aus seinem Leben und Schaffen. Herausgegeben vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund, 1938, 64 Seiten.

Beim Aufschlagen des Büchleins begrüßt uns das sympathische Bildnis Howard Eugsters, des einstigen Weberpfarrers und späteren Regierungsrates und Nationalrates, des uner müdlichen Freundes und Helfers der Textilarbeiter und ihrer gewerkschaftlichen Organisation. So haben wir ihn während langer Jahre unter uns gesehen, den Ausdruck der Güte und der Menschenliebe im Antlitz und ein klein wenig appenzellischen Schalk in den Augenwinkeln, ein Intellekt voller Verständnis für das Menschliche und ein Herz voll tiefer Frömmigkeit, die sich nie zur Schau trug. Alles Pharisäer- und Zelotentum stand ihm ferne. So haben wir ihn geschätzt und geehrt, und wenn heute von ihm die Rede ist, so wird gewiß auch daran erinnert, daß er nicht anders Karten spielte, es sei denn unter der Bedingung, daß der Reingewinn der Weberkasse zukommen sollte.

Nun zeichnet Franz Schmidt, einer der Redakteure der St. Galler »Volksstimme«, das Lebensbild Howard Eugsters auf Grund sehr eingehender Kenntnis seines Lebensganges und seiner Arbeit und besonders auch seiner parlamentarischen und publizistischen Tätigkeit. Eine Lebensgeschichte, die gleichzeitig auch ein gut Stück der Geschichte der ostschweizerischen Textilarbeiterorganisation und der appenzellischen sozialdemokratischen Partei gibt. So bietet das schmale Büchlein nicht nur das Lebensbild eines im höchsten Maße sympathischen Menschen, der aus dem reichen Bürgertum heraus den Weg fand zu den Notleidenden und Armen, sondern erfreut den Leser und selbst die Freunde des Verstorbenen durch viel Neues, das wir aus dieser gewissenhaften Arbeit erfahren. Dem Genossen Franz Schmidt aber möchten wir Dank sagen für diese bei aller Knappheit der Darstellung und Dokumentierung doch ausgezeichnete Biographie. —o—

**Kerr Alfred: Melodien, Gedichte.** Editions Nouvelles Internationales, Paris 1938. 170 Seiten.

Vor dreißig Jahren haben wir Alfred Kerrs Dramaturgie »Davidsbündler, das neue Drama« mit der Begeisterung der Jugend für radikale Taten bewundert. Alfred Kerr bahnte sich damit den Weg zu einem der beneidetsten Kritikerposten des deutschen Sprachgebietes. Man verlor ihn nie ganz aus den Augen. Trotz den Schwierigkeiten seines Häckselstils las man seine Kritiken mit Genuß. Er entschädigte durch Fülle der Gedanken in gedrängtester Form. Seine größte Kraft erzeugte sich in der kunstvollen Gestaltung boshaftester, leidenschaftlichster Satire. Hierin blieb er der jüdische Schüler und geistige Nachfahr Heinrich Heines. Inzwischen hat Alfred Kerr die 70 Jahre überschritten, ist den Weg der Emigranten gegangen und veröffentlicht in Paris einen Band lyrischer und politischer Gedichte, einen Band, in dem man neben dem wilden Haßgesang auch das Zarteste und Feinste findet, das Lyrik zu geben vermag.

Wer in Alfred Kerr nur den Kritiker kannte und schätzte, lernt ihn hier als großen Künstler achten und verehren. Möge ihm diese Achtung und Verehrung die Schaffensfreude zu manchem neuen Band Gedichte geben!  
Peter.

**Deutsches Brevier, Politisches Lesebuch,** herausgegeben von Edgar Alexander, Europa-Verlag, Zürich, 264 Seiten.

Diese Anthologie des deutschen Anti-Nationalsozialismus hat die besten Köpfe des Volkes der Dichter und Denker zu Mitarbeitern. Wir nennen von den Einstigen Matthias Claudius, Friedrich Hölderlin, Georg Herwegh, Friedrich Schiller, J. W. Goethe, Heinrich Heine, Jak. Grimm, Ludwig Börne, Friedrich Nietzsche, Ludwig Uhland, Franz Grillparzer, Hugo von Hofmannsthal, Nikolaus Lenau, Arnold Ruge, Wilhelm Sauerwein, David Friedrich Strauß, Aug. von Platen, Richard Wagner, Friedr. Rückert, Ferdinand Freiligrath, Ulr. von Hutten, Joh. Gottl. Fichte, Frei-

